**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 37 (1930)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Mode-Berichte

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Neue Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel.

Karte Nr. 744, betitelt

**Verstärker Ciba**

enthält eine Anzahl Druckmuster, deren Drucke mit und ohne Zusatz von Verstärker Ciba ausgeführt wurden. Neuere Untersuchungen mit einzelnen Farbstoffen, welche im Druck bisher unbefriedigende Resultate ergaben, haben gezeigt, daß der Zusatz von Verstärker Ciba die Ausgiebigkeit dieser Produkte im Druck sehr wesentlich erhöht. Die Druckfarbe erhält beim Pottasche-Verfahren und beim Reduktionsverfahren je einen Zusatz von 50—100 gr Verstärker Ciba pro kg. Die Druckmuster zeigen, daß der Zusatz von Verstärker Ciba bei vielen Farbstoffen eine außerordentliche Vertiefung des Druckes zur Folge hat.

Musterkarte Nr. 745

**Chromechtfarbstoffe auf Wollgarn**

enthält 66 Typfärbungen der Beizenfarbstoffe in drei Schattierungen. Gegenüber der früheren Karte Nr. 596 der Gesellschaft sind in der neuen Karte folgende Produkte neu aufgenommen, welche zu einer wertvollen Bereicherung dieses Sortiments beigetragen haben:

Chromechtbraun SWN, Chromechtrot PE, Alizarinrot SW, Chromechtgranat R, Naphtochromviolett 2 B, Chromechtblau A, Chromechtblau BB, Alizarinechtgrün BB.

Neben den üblichen Färbeverfahren und Nuanciermethoden geben ausführliche Echtheitstabellen sowie eine Gruppierung der Beizenfarbstoffe nach ihren Echtheitseigenschaften und ihrer Verwendung Aufschluß über diese wichtige Farbstoffgruppe. In der tabellarischen Uebersicht sind verschiedene Echtheitsgruppen neu aufgenommen worden.

Musterkarte Nr. 752

**Halbwollechtfarbstoffe**

enthält 25 Typfärbungen auf Halbwollserge, sowie eine Anzahl Kombinationsfärbungen hergestellt mit dieser Farbstoffgruppe auf Halbwollflanell, Halbwolltrikot, Halbwollcheviot und Halbwollplüsch.

Die Halbwollechtfarbstoffe zeichnen sich in erster Linie durch ihre gute Licht-, Reib- und Bügelechtheit aus. Sie färben Gewebe aus Baumwolle und Wolle gleichmäßig an und besitzen ein gutes Egalisierungsvermögen.

Musterkarte Nr. 761

**Tuchechtfarbstoffe und andere waschechte Wollfarbstoffe**

enthält 36 Ausfärbungen auf Wollstück, hergestellt mit Tuchechtfarbstoffen, sowie mit Neutralblau R und B, Tuchlichtblau RF und Alizarinechtgrün G und BB, welch letztere färberisch in diese Gruppe gehören. Die Tuchechtfarbstoffe zeichnen sich allgemein durch gute Lichtechtheit, Wasch-, Wasser- und Walkechtheit aus. Für den schweren Walkartikel kommt diese Farbstoffgruppe nicht in Betracht. Die Färbeverfahren für die verschiedenen Materialien, sowie die tabellarische Zusammenstellung nach Echtheiten gibt dem Färber weiteren Aufschluß über diese wichtige Farbstoffgruppe.

**Die Neolanfarbstoffe im Wolldruck.**

Diese Karte Nr. 768 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel enthält 30 Drucke mit Neolanfarbstoffe auf Wollstück. Je nach der Löslichkeit dieser Farbstoffe sind zwei verschiedene Verfahren zur Bereitung der Druckfarben angegeben, welche neben den üblichen Zusätzen noch Chromazetat enthalten. Nach dem Drucken wird eine Stunde mit feuchtem Dampf gedämpft und in üblicher Weise fertig gemacht. Ueber die Löslichkeit der Neolanfarbstoffe in kochendheißem Wasser gibt eine Tabelle Aufschluß. Hervorzuheben ist die gute Wasserechtheit der Drucke, sodaß selbst schwere Decker ohne Bluten in die Weißpartien gewaschen werden können.

**Neolangrau BS und RS** im Seidendruck

illustriert diese beiden Farbstoffe in verschiedenen Stärken auf nicht beschwerter Seide. Die Druckfarbe erhält einen Zusatz von etwas Chromazetat. Nach dem Drucken wird getrocknet, 3/4 Stunden bei 1/4 Atmosphäre gedämpft, gewaschen und geseift.

Musterkarte Nr. 774

**Direkt- und Säurefarbstoffe auf Halbwolle**

enthält 3 Teile. Der erste Teil Muster Nr. 1—54 zeigt Direktfarbstoffe, die im neutralen Glaubersalzbad bei Kochtemperatur die Baumwolle stärker anfärben als die Wolle oder in abweichendem Tone. Muster Nr. 55—80 zeigen Direktfarbstoffe, die in kochendem Bade die Wolle stärker anfärben als die Baumwolle.

Muster Nr. 81—98 zeigen Direktfarbstoffe, die beide Fasern in kochendem Bade gleichmäßig oder nahezu gleichmäßig anfärben. Der zweite Teil enthält die mit Metallsalz nachbehandelten Färbungen, sowie die Carbid- und Carbidechtschwarzmarken, welche mit Formaldehyd nachzubehandeln sind.

Im dritten Teil sind mit Muster 121—166 die neutralziehenden Säurefarbstoffe, die zum Nuancieren der Wolle mit Direktfarbstoffen gemischt gefärbt werden können, illustriert. Muster Nr. 167—192 zeigen im neutralen Glaubersalzbade ziehende Tuchechtfarbstoffe, welche sich gegenüber Säurefarbstoffen im allgemeinen durch ihre bessere Wasch- und Walkechtheit auszeichnen. Die Lichtechtheit der Tuchechtfarbstoffe ist gut bis sehr gut. Es sind weiterhin die verschiedenen Färbeverfahren sowie die zum Nachdecken der Baumwollnoppen und vegetabilischen Verunreinigungen geeigneten Farbstoffe angegeben.

Musterkarte Nr. 784

**Spezialviskoseblau G 652, R 843, Spezialviskosemarineblau P**

enthält 16 Ausfärbungen auf Viskosestück, wobei die genannten Farbstoffe in Kombination mit Direktechtgelb FF, Chlorantinlichtorange G, Kunstseidenschwarz GN und Chlorantinlichtviolett 5 BL illustriert sind. Diese Typen und Kombinationen zeichnen sich bekanntlich dadurch aus, daß sie streifig färbende Viskose egal anfärben.

Karte Nr. 788 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

**Lichtechte Modenuancen, Frühling 1930**

enthält 96 Modetöne auf Wollstück, gefärbt mit lichtechten sauren Egalisierungsfarbstoffen. Es wurden folgende Farbstoffe verwendet: Kitonechtgelb 3 G, Kitonechtgelb RN, Kitonechtorange G, Orange II, Kitonechtrot R, Kitonrot G, Alizarinechtrubin R, Kitonlichtrot 4 BL, Alizarinechtviolett R, Alizarinsaphirblau G, Alizarinsaphirblau A, Alizarinsaphirblau 3 G, Neolanblau GG, Wollgrün S, Kitonechtgrün V.

Man färbt in der für saure Egalisierfarbstoffe üblichen Weise mit 2,5—5% Schwefelsäure 66° Bé, 10—20% Glaubersalz krist.

# MODE-BERICHTE

## Pariser Brief.

**Richtlinien der Herbstmode.**

Noch nie war es wohl so schwer, mit Deutlichkeit die Tendenzen einer kommenden Mode zu beschreiben, wie für die Herbstmode 1930. Sicher gibt es immer und immer wieder Neues, denn wo bliebe der Reiz der Mode, wenn es denen, die sie gestalten, nicht zu jeder Saison gelänge, einen entsprechenden Wechsel hervorzurufen, der allein die elegante Kundschaft befriedigen kann. Die Kollektionen sind außergewöhnlich reichhaltig. Eine Fülle von Eindrücken bestürmt den Beschauer aller der schönen Modeprachtstücke, die eine Tendenz in sich schließen. Nur sind sie sich vielfach sehr ähnlich. Die Unterschiede sind vielfach sehr gering und doch für die kommende Herbstmoderichtung vollkommen bezeichnend. Stoffe und Verarbeitungsweise wechseln in bunter Folge. Hinzu kommt noch, daß man in der französischen Herbstmode mehr ein Ausreifen der schon bestehenden Moderichtung als wirkliche, ganz überraschende Neuschöpfungen wird erkennen müssen. Und hierin liegt wohl auch die eigentliche Haupttendenz der Mode im kommenden Herbste.

Die Röcke werden auch im Herbste die gleiche Länge

beibehalten. Am Tage nur wenig länger als bisher, am Abend dagegen werden sie bis auf den Schuh herabfallen. In langen weiten Falten oder überhaupt bis auf den Boden reichen und lange Schleppen bilden, die übrigens sich auch an den nur bis zum Knöchel reichenden Abendtoiletten vorfinden werden, hier aber mehr als breite lose Stoffbahnen, die über den Arm gelegt werden können, wenn sie sonst hinderlich wären.

Und die Stoffe? Immer noch Tweed, sehr viel Tweed, der sich sogar in der Hutmode, in Gestalt von kleinen Formen, den Kopf eng umschließend oder kleinen Mützen, einführt, was auf sehr bequeme Weise gestattet, die Kopfbedeckung genau zum übrigen Toiletteensemble abzustimmen. Neben mehr oder weniger schweren Tweeds viel Crêpe de Chine in weiß oder schwarz, oder auch mit bunten Druckmustern (Blumen, Blätter, Guirlanden, geometrische Muster) auf dunklem Grunde: braun, blau, schwarz). Für Mäntel, Jacken und Tailleurs viel Tweed in schwarz, braun, beige mit entsprechend dunkleren oder helleren unterbrochenen Streifen- oder auch Punktmustern, ähnlich wie sie früher nur in der Herrenmode vorkamen.

Das klassische Schneiderkleid wird auch im nächsten Herbst viel zu sehen sein, wozu eine rosa oder weiße Blouse mit kleinen Fältchen und vorderem Knopfverschluß, hohem Kragen mit Krawatte, Blouse aus Crêpe de Chine, Krawatte aus feinem Seidenmusselin mit feinem Streifen- oder Punktmuster, getragen wird.

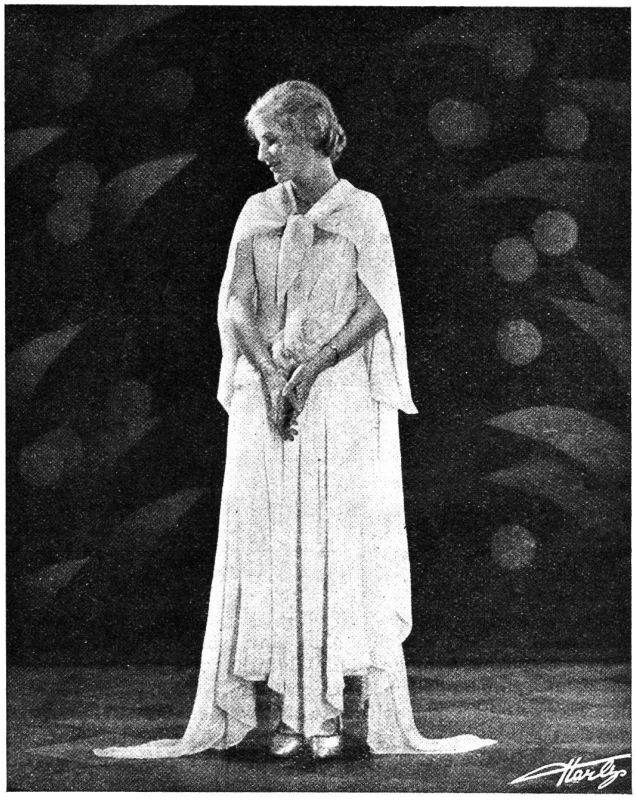
Verlangt es die kühle Witterung, kann die Blouse aus Crêpe de Chine durch einen modischen Sweater oder Pullover mit oder ohne Aermel, aus leichter Wolle in heller Tönung ersetzt werden. Diese beiden Kleidungsstücke, die von der Wirkwarenindustrie in unendlichen Variationen geboten werden, können auch sehr vorteilhaft zu einem entsprechenden 3/4 langen Mantel aus dickem Tweed getragen werden. Bezüglich des Mantels ist die Wahl nur dann schwierig, wenn der untere Rocksaum unter ihm hervorschaut. Da die Farben der Toilette immer harmonisch zu einander abgestimmt sein müssen, ist es nicht immer ganz leicht, die richtige Nuance zu finden, wenn die übrige Toilette schon vorhanden ist und sie nur durch den neuen Mantel vervollständigt werden soll. Die Stoffabrikanten wurden durch diese neue Schwierigkeit der Mode dazu gezwungen, durch sehr fein abgestimmte Zwischennuancen Abhilfe zu schaffen.

Noch ein Wort über die Weite der Röcke und die neuartigen Blousenformen. Die Röcke des Sportkostüms wie auch der der Nachmittagstoilette sind alle ohne Ausnahme ziemlich weit. Die Weite wird entweder durch Quetschfalten, vom Knie ab ausspringend, Hohlfalten, Glockenschnitt oder kleine seitlich in Gruppen zusammengefaßte Plissés erreicht.

An der Herbstblouse werden sich außerordentlich viele Verzierungen in Gestalt von kleinen, vom Kragen ausgehenden losen Umhängen, die eine oder beide Schultern bis zum Ellenbogen bedecken, von Boleros, oft reich gestickt, losen Schalkrawatten, großen Schleifen und diagonalen Bandbesätzen vorfinden. Starke Durchsetzung der Kleidungsstücke mit feinen Faltengruppen, hauptsächlich am unteren Teile der Blousen, um den Oberkörper zu verschmälern, und an den Hüften, um diese eng zu umspannen und zu betonen, werden auch zu den kleinen Eigenarten der kommenden Herbstmode gehören. Ch. J.

## Mode und Bemberg-Kleider.

Mit dem jüngsten Wettbewerb der J. P. Bemberg A.-G., nach welchem die schönsten Kleider aus Bembergstoffen preisgekrönt werden sollten — und zwar, dies ist ein Novum, sowohl in der Person der Trägerin als auch in jener des Herstellers oder der Herstellerin — hatte es seine eigene Bewandnis. Natürlich war die Firma Bemberg einmal von der Absicht geleitet, die in der letzten Zeit infolge der engen Zusammenarbeit mit den bestberufensten Webereien, Färbereien und Stoffdruckereien geschaffenen und in Fachkreisen geradezu sensationell aufgenommenen neuen Stoffschöpfungen schneller bekannt zu machen, gleichzeitig sollte aber auch eine für unser zeitgenössisches Modeschaffen sehr aufschlußreiche Erkundung vorgenommen werden. Folgende Fragen sollten bei dieser Gelegenheit ihre Beantwortung finden:



I. Preisträgerin im Wettbewerb um „die schönsten Kleider aus Bemberg-Kunstseide" Daisy d'Ora, die bekannte Filmschauspielerin.

Besteht auch außerhalb der großen Mode-Ateliers in weiteren Kreisen eine selbständige, eigenwillige Geschmackskultur mit Bezug auf die weibliche Kleidung? Oder sind die modischen Anschauungen, wie vielfach nicht ohne Besorgnis geäußert worden ist, unter der Einwirkung der vom „obersten Pariser Rat" jeweils dekretierten Richtlinien so uniform geworden, daß alle individuellen Nuancen zu verblassen beginnen? Wie würde sich zum Beispiel die Mehrheit der sich an diesem Wettbewerb beteiligenden Frauen im Streit um das lange Kleid entscheiden?

Man wird zugeben müssen, daß solche Fragen für die Oeffentlichkeit auch über den Kreis der Textil-Industrie von brennenstem Interesse sein mußten und daß Wettbewerbe in der Form dieses durch die J. P. Bemberg A.-G. veranstalteten Ausschreibens ein durchaus geeignetes Mittel sein konnte, um diesen Fragen besser auf den Grund zu kommen, als es auf einem anderen Wege möglich gewesen wäre.

Nachdem eine Vorprüfungskommission das ungeheure Material gesichtet und aus der Fülle der Bewerberinnen achtzig Kandidatinnen für die engere Wahl bestimmt hatte, gingen die Einladungen, begleitet von einer Freifahrkarte zweiter Klasse, hinaus und schließlich stieg am 9. April der Modentee mit anschließender Preisverteilung im Marmorsaal des Zoo zu Berlin. Umrahmt von musikalischen Darbietungen und launig glossiert von dem Liebling des Berliner Publikums Paul Morgan, ging die Veranstaltung vor etwa zwölfhundert geladenen Gästen der ersten Gesellschaft vor sich. Die Jury, bestehend aus drei Damen und vier Herren hatte keine leichte Arbeit, aus den jeweils vierzig Damen umfassenden Gruppen der Nachmittags- und Abendkleider die Preisträgerinnen zu bestimmen, aber der Beifall, mit dem das Endergebnis begrüßt wurde, bewies, daß das Urteil sich mit dem des Publikums deckte. Den ersten Preis von 1000 Mark in der Gruppe der Nachmittagskleider erhielt Fräulein Elisabeth Manneck für ein apartes Kleid mit geschmackvollem Blumenmuster. In der Gruppe der Abendkleider war es die wenige Tage vorher zur Miß Berlin gewählte blonde Schönheitskönigin Daisy d'Ora. Die gleichen Preise, das heißt je 1000 Mark, erhielten auch die Ateliers, in denen diese wunderbaren Roben verfertigt wurden.

Was die erwartete Entscheidung zur Frage der gegenwärtigen Modeanschauungen im Publikum betrifft, so kann sie wohl dahingehend als beantwortet gelten, daß sich für den Abend das lange Kleid unbedingt durchgesetzt hat und daß auch für das Nachmittagskleid die Vorbilder jenseits der blau-weiß-roten Grenzen nicht ohne Einfluß geblieben sind. Betont werden muß aber, daß dies keineswegs eine Neigung zur sklavischen Nachahmung der Pariser Modegesetze bedeutet, sondern daß unter Beobachtung der Grundgesetze sich gewisse, für eine eigene Auffassung bedeutsame, Abwandlungen durchgesetzt haben.

# MARKT-BERICHTE

## Rohseide.

### Ostasiatische Grègen.

**Zürich**, den 29. April 1930. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Cie., Zürich.) Die Wiedereröffnung des Marktes nach den Osterfeiertagen entsprach nicht den Hoffnungen auf ein lebhafteres Geschäft. Alle ostasiatischen Märkte zeigten Tendenz nach unten, sodaß sich die Käufe der europäischen Fabrik auf das Notwendigste beschränkten.

Es zeigt sich allerdings je länger je mehr, daß die Vorräte sowohl in Europa als auch in Amerika stark zurückgegangen sind, so daß die meisten Qualitäten gegenüber Lieferungsgeschäften bedeutende Prämien erzielen.

Es besteht die Möglichkeit, daß sich zwischen der alten und neuen Ernte eine Zeitspanne ergibt, während welcher die Verbraucher Mühe haben könnten, ihre Bedürfnisse einzudecken.

In den letzten Tagen zeigt sich auf der tiefern Basis mehr Interesse für Lieferungsgeschäfte in neuer Seide, sowohl in Japan, als auch in Chine Filatures und Canton.

Yokohama/Kobe: Die Preise der alten Seiden haben ihre langsame Abwärtsbewegung fortgesetzt, trotzdem das Regierungs-Syndikat jede Woche ein größeres Quantum aus dem Markt genommen hat. Man notiert heute für:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Filatures | Extra Extra crack | 13/15 | weiß | Mai | Verfch. | Fr. 50.75 |
| „ | Grand Extra Extra | 13/15 | „ | „ | „ | „ 51.75 |
| „ | Triple Extra | 13/15 | „ | „ | „ | „ 53.— |
| „ | Grand Extra Extra | 20/22 | „ | „ | „ | „ 47.50 |
| „ | Triple Extra | 13/15 | gelb | „ | „ | „ 50.— |
| „ | Grand Extra Extra | 13/15 | „ | „ | „ | „ 49.— |
| „ | Extra Extra crack | 13/15 | „ | „ | „ | „ 48.25 |
| „ | Grand Extra Extra | 20/22 | „ | „ | „ | „ 47.50 |

Die Vorräte in Yokohama/Kobe sind auf 94,000 Ballen angewachsen, wovon das Syndikat 57,000 Ballen in den Händen hat.

Shanghai: Die Nachfrage hat auch auf diesem Markt nachgelassen und das Interesse konzentriert sich mehr auf die billigen neuen Chine Filatures, worin Amerika einige größere Abschlüsse gebucht hat. Die Preise sind auch hier stärker gewichen und unsere Freunde notieren heute:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Steam Fil. Extra B moyen wie Dble. Pheasants | 1er & 2me | 13/22 | Juni/Juli/Aug. | Verfch. Fr. 47.— |
| Steam Fil. Extra B ordinaire wie Sun & Fish | 1er & 2me | 13/22 | „ | „ „ 46.50 |
| Steam Fil. Extra B do. | 1er & 2me | 16/22 | „ | „ „ 45.— |
| Steam Fil. Extra C favori wie Triton | 1er & 2me | 13/22 | „ | „ „ 45.75 |
| Steam Fil. Extra C do. | 1er & 2me | 16/22 | „ | „ „ 43.75 |
| Shantung Fil. Extra A | | 13/15 | „ | „ „ 47.— |
| Szechuen Fil. Extra Extra | | 13/15 | „ | „ „ 50.— |
| Tsatl. rer. n. st. Woochun Extra B | | 1 & 2 | Mai | „ „ 32.25 |
| „ „ „ „ Extra B wie Sheep & Flag | | 1 & 2 | „ | „ „ 32.— |
| „ „ „ „ oder ord. Extra C wie Pegasus | | 1 & 2 | „ | „ „ 31.75 |
| Tussah Fil. 8 coc. Extra | | 1 & 2 | „ | „ „ 19.75 |

Canton: Die Ruhe auf diesem Markt hat bis in die letzte Zeit angehalten. Dieser Umstand sowie das Heranrücken der neuen ersten Ernte, veranlaßte ein weiteres Zurückgehen der Preise der untersten Qualitäten in alter Seide und der obern Qualitäten in neuer Seide auf Lieferung. Der Stock in Extra und Petit Extra sechster Ernte ist sozusagen erschöpft.

Gegen Ende der Berichtswoche zeigte endlich Amerika erhöhtes Interesse für die unteren Qualitäten und sind einige größere Abschlüsse zustande gekommen. Die Vorräte in Canton sind denn auch von 15,000 Ballen auf 14,000 Ballen zurückgegangen. Unsere Freunde notieren:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Filatures | Extra favori | 13/15 | neue Seide | Mai/Juni | Verschiff. | Fr. 38.25 |
| „ | Petit Extra A | 13/15 | „ | „ | „ | „ 33.75 |
| „ | Petit Extra C | 13/15 | „ | „ | „ | „ 33.25 |
| „ | Best 1 fav. A | 13/15 | | April/Mai | „ | „ 31.75 |
| „ | Best 1 | 13/15 | | „ | | „ 26.25 |
| „ | Best 1 new style | 14/16 | | „ | | „ 26.50 |

New-York: Der Markt zeigte eine ruhige Haltung. Auch hier hat die Fabrik Mühe, in prompter Ware ihre Bedürfnisse zu decken und sie muß für diese Seiden höhere Preise anlegen, als für Lieferungsware. Die tiefen Preise für neue Japanseiden, sowie für Canton haben gegen Ende der Berichtswoche zu einer bessern Nachfrage und einigen größern Abschlüssen geführt.

## Seidenwaren.

**Lyon**, den 28. April 1930. Seidenstoffmarkt: Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes ist ungefähr dieselbe wie vor einem Monat. Die Nouveautés-Fabrikanten haben genügend zu tun. Seit Anfang Januar 1930 wurden große Aufträge in dem sogen. „Flaminga", ein Stoff aus Wolle und Kunstseide, getätigt, und zwar mehr bedruckt, als in glatt. Dieser Artikel ersetzt vorteilhaft den wollenen Tweed. In der Zwischenzeit wurden die kleinen Punkte wieder verlangt, und zwar meist in Applikation. In Uniqualitäten ist der Export fast ausgeschlossen; es kommen nur noch ganz feine, schwere Artikel in Frage; Crêpe Georgette, Crêpe de Chine und Marocain.

Haute Nouveauté-Artikel für Frühling und Sommer. Die größte Nachfrage außer in Flaminga herrschte in Mousseline bedruckt. Dieser Artikel wurde groß nachbestellt und liegen heute noch kurzfristige Orders vor. Auch Crêpe Georgette bedruckt wird lagernd gesucht, doch sind in diesem Artikel nur wenig Dessins vorhanden. Leichte Nachfrage herrscht ferner nach Crêpe de Chine façonné imprimé, meist auf dunklem Fond. Die Nachmusterung hat keine wesentliche Aenderung in den Dessins gebracht; es werden auf Crêpe de Chine immer wieder kleine Blümchen, Blättchen gebracht, während auf Mousseline größere Blumen, wie große Rosen und ganze Blumensträuße gezeigt werden. Die sogen. Photogravure hat keinen großen Erfolg gehabt. Erstens sind diese Muster sehr teuer und zweitens nie gut in der Ausführung herausgekommen. Einer großen Nachfrage erfreut sich der façonnierte Flaminga, mit kleinen eingewobenen Pünktchen oder sonstigen kleinen Effekten. Die Sommersaison hat noch nicht recht eingesetzt. Im allgemeinen hofft man auf eine rasche Liquidation der Vorräte.

Haute Nouveauté-Artikel für Winter 1930/31. Die ersten Kollektionen besonders in Metall haben enttäuscht. Es wurden sehr wenig neue Sachen gebracht. Auf jeden Fall sind die Fonds-Dessins dieselben geblieben und haben nur die bedruckten Muster eine Aenderung erfahren. Einer großen Beliebtheit erfreuen sich die Mousseline double, d. h. Mousseline façonné. Diese werden in hellen Abendfarben, rose — ciel — bleu — écorce etc. — alles Pastellfarben — für Lieferung August bestellt. In Metall sind schöne Sachen in sehr teurer Ausführung erschienen. Viele Fabrikanten haben auch diese Stoffe mit Kunstseide verarbeitet, um billigere Preislagen zu erzielen. Eine große Nachfrage herrscht ebenfalls in Velours façonné, und zwar sowohl in Fond Baumwolle, also auch in Fond tout soie. Die Muster sind meistens sehr gedeckt, sodaß der Fond nur wenig zum Vorschein kommt. Der glatte Velours (bedruckt) ist ganz aus den Kollektionen verschwunden, da man letztes Jahr zu viele Reklamationen hatte.

Kunstseidene Stoffe. In glatten Stoffen, wie Crêpe de Chine und Georgette liegen große Aufträge vor, besonders für Süd-Amerika. Es werden auch hübsche Muster auf Crêpe de Chine gezeigt und sind die betreffenden Fabrikanten stark